

Kollege Josef Drobig in Engen gewählt wurde. Die rückständigen Beiträge sollen umgehend unter seiner Adresse an das Postscheckkonto Nr. 30145 in Karlsruhe eingesandt werden, ebenso der Mitgliederbeitrag und das Zeitungsgeld für das I. Vierteljahr 1923 (2000 Mk.), für Optik führende Mitglieder 2500 Mk. Ausstände, welche acht Tage nach Erscheinen dieser Mitteilung nicht eingehen, sollen, laut Beschluß der Versammlung, mit Einzugskosten durch Postauftrag erhoben werden.

Der Vorstand. A. Prestle, Vorsitzender.

Reldenhath. (Freie Vereinigung.) 2. Hauptversammlung am 29. Januar in Netzschkau. Anwesend 22 Mitglieder. Die Versammlung wird vom I. Vorsitzenden, Herrn Otto Leidholdt, eröffnet. Nach erfolgter Aufnahme eines neuen Mitgliedes wird zur Vereinfachung der Geschäftsführung eine Statutenänderung vorgenommen. Zur Bestreitung der laufenden Unkosten wird auf Antrag eines Kollegen pro Mitglied und Vierteljahr der Preis eines Meiskenglases nach Busch festgesetzt. Als Aufschlag wird für jeden beschäftigten Gehilfen 25 % erhoben. Dagegen ermäßigt sich der Betrag um 25 % bei Mitgliedern, die nur ein Arbeitsgeschäft betreiben. In Zukunft sollen die Mitglieder, die der Versammlung fernbleiben, für jeden Fall 300 Mk. Strafe zahlen. Zur Unterstützung eines kranken Kollegen (Holdt, Kiel) werden aus der Kasse 4000 Mk. bewilligt, freiwillig wurden noch 4550 Mk. gespendet. Den Mitgliedern werden in Zukunft die Preislisten gratis geliefert. Zur Reparaturpreisfrage wurde beschlossen, bis zum Eintreffen der neuen Verbandspreisliste auf die Januarliste 50 % aufzuschlagen und ein Flachglas mit 300 Mk., ferner ein Patent- oder Savonnettegles mit 500 Mk. zu berechnen. Die neuesten Preise für Uhren und Optik werden bekanntgegeben und beschlossen, den billigsten Wecker für 18000 Mk. zu verkaufen. Um dem wilden Handel mit Edelmetallen zu steuern, werden die Kollegen zum Ankauf derselben aufgefordert; es wird ihnen aber gleichzeitig zur eigenen Sicherheit empfohlen, gewissenhaft Buch darüber zu führen. Verschiedene Anfragen werden noch erledigt.

H. Krümmel, Schriftführer.

Sonneberg. (Vereinigung.) Versammlung am 6. Februar in Neustadt, S.-C. Erschienen waren 17 Kollegen. Die Tagesordnung umfaßte als Hauptpunkte die Verkaufspreisgestaltung auf Grund der eingetretenen neuen Aufschläge. Die Reparaturpreislisten des Zentralverbandes wurden angenommen, jedoch wurden die Preise von 1 bis 28 um 50 % erhöht. Die Aussprache bezüglich der Festsetzung der Warenverkaufspreise waren sehr lebhaft, weil vor allem immer von einigen Kollegen die Notwendigkeit eines angemessenen Verkaufspreises noch nicht erkannt wird. Durch Nachfrage in den einzelnen Geschäften soll festgestellt werden, ob von den Kollegen die einstimmig angenommenen Verkaufspreise eingehalten werden. Die nächste Versammlung soll in Sonneberg stattfinden.

Müller jun., Schriftführer.

Waldenburg. (Zwangsinnung.) Außerordentliche Versammlung am 5. Februar. Das Protokoll der vorigen Sitzung wird verlesen. Die Versammlung beschließt einstimmig den Austritt aus dem „Reichsschutzverband für Handel und Gewerbe“, da derselbe speziell die Kaufmannschaft vertritt, für die kleinen Gewerbetreibenden aber so gut wie gar nichts tut. Genehmigt wird eine Umlage von 800 Mk. pro Mitglied. Die Klagen über Verkäufe von Großuhren zu lächerlich niedrigen Preisen mehren sich. In den meisten Fällen sind dieselben auf Unkenntnis der Einkaufspreise zurückzuführen. Um diesen unhaltbaren Zuständen ein Ende zu bereiten, werden die Mitglieder ersucht, den Sonder-Nachrichten-Dienst des Zentralverbandes zu abonnieren. Durch Anwendung des jeweiligen Multiplikators sind die Verkaufspreise mit einem Aufschlag von 50 % zu kalkulieren, um Einheitspreise zu erzielen. Berechnung der Reparaturpreise erfolgt bis nach Eingang der Februarliste des Zentralverbandes nach der Januarliste mit 50 % Aufschlag. Gläserpreise werden wie folgt festgesetzt: Flach- 500 Mk., Patent- 600 Mk., Savonnette- 600 Mk.; Taschenuhrschlüssel von 100 bis 150 Mk.; runde Uhrkapseln 700 Mk., Bergmanns-Kapseln 900 Mk.; Arbeiten nach Stundenberechnung, die Arbeitsstunde mit 800 Mk. Die Bestellung von Uhrgläsern erfolgt gemeinsam. Abzuholen sind dieselben beim Schriftführer. Bis zur Generalversammlung am 9. April 1923 sind von jedem Mitglied 10 g 0,800 Altsilber an den Kassierer, Kollegen Mantel, in einem Reparaturbeutel mit Firma einzusenden. Der Gesamtsilberbestand wird beim Todesfalle eines Kollegen oder dessen Frau verkauft und der hierfür erzielte Betrag den Leidtragenden ohne jeglichen Abzug überwiesen. Nach Verbrauch des Metalls hat jeder Kollege sofort von neuem dasselbe Quantum einzusenden. Diese Einrichtung soll die Stelle einer Sterbekasse vertreten. Den beiden Lehrlingsrevisoren werden aus der Innungskasse je 600 Mk. bewilligt; außerdem hat jeder Lehrherr für jeden Lehrling 200 Mk. an dieselben nach vorgenommener Revision, welche jährlich einmal stattfindet, zu zahlen.

Glatzel, Schriftführer.

Zittau-Löbau. (Zwangsinnung.) Hauptversammlung am 31. Januar. Die Vorversammlung der Zentralbandsmitglieder war wider Erwarten gut besucht. Die Tagesordnung und Eingänge zur Nachmittagsversammlung werden eingehend besprochen. Zu Luxus- und Umsatzsteuer-Angelegenheiten werden Mitteilungen gemacht, sowie über Eingänge vom Zentralverband. Zum kommenden Zentralverbandstag in Dresden wird dem Obermeister die Vertretung über-

tragen. Nachdem noch die Steuerfragen ihre Erledigung gefunden und zwei Sammlungen, Opfertag für den Verband und Unterstützung von Lehrlingen, einer regen Zeichnung empfohlen werden, wird die Versammlung geschlossen.

Die Nachmittags-Hauptversammlung war von über 70 Mitgliedern besucht, Punkt 2 Uhr eröffnet. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung werden die Eingänge erledigt; der Jahresbericht wird beifällig aufgenommen. Kassensführer Hebold bringt den Jahresabschluß zum Vortrag, welcher nur noch einen Bestand von 275,29 Mk. aufzuweisen hat; die Revisoren bestätigen deren Richtigkeit. Der vom II. Vorsitzenden Jacob vorgetragene Haushaltplan, welcher sich mit 507 200 Mk. in Ein- und Ausgabe stellt, wird angenommen. Bei der Ergänzungswahl zum Vorstand werden die ausscheidenden Kollegen Hebold, Schnabel und Wobeda wiedergewählt. Nach erfolgter Bekanntgabe der neuen Verkaufs- und Reparaturpreise werden vom Vorsitzenden verschiedene Zeitungsartikel vorgetragen. An die Lehrmeister ergeht die Aufforderung, ihre Lehrlinge zur Einreichung von Osterarbeiten anzuhalten. Vom Ehrenobermeister Klimek wird über die letzte Meisterprüfung berichtet. Die zweite Hauptversammlung soll in Ebersbach abgehalten werden. Die Zeit bleibt dem Vorstand überlassen. Den unentschuldig Fehlenden sollen als Strafe vier Geschäftsstunden nach der zur Zeit geltenden Verbandspreisliste in Rechnung gebracht werden. Weiter wird beschlossen, an Monatssteuern zu erheben je 300 Mk. Verbandsbeiträge werden nach Bedarf extra zugerechnet. Die Sammlung für den Zentralverband erbrachte die Summe von 18 820 Mk. und zwei Silbermark. Die zweite Sammlung zur Anschaffung von Werkzeug für bedürftige Innungslehrlinge brachte 53 000 Mk. Die nicht anwesenden Kollegen werden höflichst gebeten, auch ihr Scherflein noch nachträglich an den Unterzeichneten zu senden.

Richard Lorenz (Eibau), Obermeister.

Versammlungskalender

Versammlungen finden statt am:

19. Februar	Herford
21. "	Neukölln
21. "	Husum
23. "	Bremen
25. "	Leisnig
6. März	Magdeburg

Lohnbewegung

Dresden. Die neuen Stundenlöhne sind vom 1. bis 14. Februar: A (Ausgelernte) 520 Mk., B (2. bis 3. Gehilfenjahr) 625 Mk., C (4. bis 5. Gehilfenjahr) 775 Mk., D (6. Gehilfenjahr) 890 Mk., E (7. Gehilfenjahr) 930 Mk.; vom 15. bis 28. Februar: A 595 Mk., B 720 Mk., C 890 Mk., D 1030 Mk., E 1075 Mk. Diese Löhne stellen die niedrigsten Grenzen dar. Leistungsfähigere Gehilfen erhalten einen dementsprechend höheren Lohn. Diejenigen Gehilfen, die bisher über die Mindestlöhne bezahlt wurden, bekommen die gleichen Beträge auf die jetzigen Mindestlöhne.

Rheinland. Die neuen Stundenlöhne sind ab 10. Februar: A 500,—, B 750,—, C 1000,—, D 1250,— Mk.



Uhrmacher-Verbindung „Urania“, Glashütte (Sachsen). Nach einer Reihe von interessanten Vorträgen des Herrn Direktor Dr. Giebel (über die geschichtliche Entwicklung der Astronomie, der dazugehörigen Instrumente und der Spektralanalyse mit kleinen Experimenten) an den Urania-Abenden in der Uhrmacherschule wurde im neuen Jahre durch den Vorsitzenden eine Serie von Lichtbildervorträgen begonnen, die in die Spezialgebiete der Astronomie einführen sollen. In einer nachfolgenden Uraniasitzung am 2. Februar wurde neben Erledigung der Eingänge, Aufnahme neuer Mitglieder usw. der einstimmige Beschluß gefaßt, die Jahresbeiträge weiter zu erhöhen. Der monatliche Beitrag jedes Mitgliedes, einerlei ob aktiv, passiv oder außerordentlich, wurde auf 100 Mk. ab 1. Januar 1923 festgesetzt, mithin auf jährlich 1200 Mk. erhöht, Eintritt 500 Mk. Die Herren „Restanten“ werden davon gern Notiz nehmen und ihre rückständigen Beiträge, deren Ausbleiben der Urania mancherlei Entbehrungen auferlegte, dem heutigen Geld(un)wert entsprechend baldigst decken. Postscheckkonto in Leipzig Nr. 87689, Gemeinde-Giro in Glashütte (Sa.) Nr. 1059. Im Anschluß an die letzte Vereinsnachricht wurden bereits einzelne namhafte Beträge auch dem Sternwartenfonds gewidmet und mit verbindlichstem Danke entgegengenommen; eine allgemeinere diesbezügliche Kundgebung der Urania-Mitglieder und -Freunde bleibt nach wie vor erwünscht.

D. V.